

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

257 (1.11.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1044956](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1044956)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die gepaltene Copie oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 257.

Mittwoch, den 1. November 1893.

19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Okt. Der Kaiser arbeitete heute mit dem Chef des Chiffriercabinetts und nahm darauf die Marinevorträge des Staatssekretärs des Reichsmarineamtes und des Chefs des Marinecabinetts entgegen. Gegen 1 Uhr begab sich der Kaiser mit dem Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha nach Potsdam, wo sie beim Erbprinzen von Coburg im Rabinetschloß das Frühstück einnahmen. Am Abend um 5 1/4 Uhr entsprach der Kaiser mit seinem Gaste einer Einladung des Offiziercorps des Leib-Garde-Fußaren-Regiments zur Tafel.

Der Kaiser hat dem Grafen Caprivi sein lebensgroßes Bild in der Uniform der Garde du Corps zustellen lassen.

Der Besuch des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha am hiesigen Hofe hatte mehr einen persönlich verwandtschaftlichen Charakter als einen streng offiziellen. Demgemäß gestaltete sich, wie man sich erzählt, der Verkehr des Herzogs mit der kaiserlichen Familie. Die noch zu Kraft bestehende Hoftrauer um den dahingeshiedenen Herzog Ernst II. schloß größere Hoffestlichkeiten aus, auch selbst die Festmahle am Hofe, an Stelle deren einzelne Offiziercorps in Potsdam sich die Ehre erbaten, den obersten Kriegsherrn mit seinem hohen Besuche bei sich zu Gast zu sehen. In seinem Neußern, namentlich in Gang und Bewegung ermunert der Herzog sehr an den verstorbenen Herzog Ernst, während das frische, von dunkelbraunem Vollbart eingerahmte Gesicht große Ähnlichkeit mit dem seines Bruders, des Prinzen von Wales, zeigt, in welchem ja auch wieder die Coburgische Familienähnlichkeit sich spiegelt.

Wie der Hofbericht meldet, wäre der Erbprinz von Sachsen-Meinigen zum Kommandeur der 22. Division in Kassel ernannt worden.

An dem am 28. d. M., Abends 7 Uhr, stattgefundenen Festmahle beim Reichskanzler Grafen Caprivi nahmen, wie noch die „Nordd. Allg. Ztg.“ berichtet, außer sämtlichen Staatsministern die Staatssekretäre Dr. v. Stephan, Admiral Hollmann, Niederding und Graf Posadowski, der Präsident der Reichsbank Wirtl. Geh. Rath Dr. Koch, der Unterschatzsekretär Wirtl. Geh. Rath Homeyer, der Wirtl. Geh. Rath Goering und der Adjutant des Reichskanzlers Major Homeyer Theil. Der Reichskanzler saß zwischen dem Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf und dem Staatssekretär des Reichs-Justizamts.

Kiel, 30. Okt. S. K. H. der Erzogherzog von Oldenburg traf gestern Mittag 12 Uhr 5 Min., von Cuxin kommend, hier ein und wurde von Dr. Reuber auf dem Bahnhofe empfangen. In einem Mietswagen begab sich der Erzogherzog in Begleitung desselben zunächst in die Klinik des Dr. Reuber. Nachmittags unternahm der Erzogherzog nebst Begleitung eine Ausfahrt durch die Stadt. Abds. 6 Uhr 5 reiste S. K. H. nach Oldenburg ab.

Böln, 30. Okt. Lieutenant Schragmüller in Düsseldorf, der wegen Soldatenmißhandlungen, die er sich gegenüber den zur Uebung eingezogenen Volksschullehrern zu Schulden kommen ließ, zu zwei Monaten Festung verurtheilt wurde, nach Verbüßung der Strafe aber noch bei demselben Regiment weiter Dienst that, hat nunmehr seinen Abschied erhalten, und zwar, der „Barmer Ztg.“ zufolge, ohne Pension.

Der Ruffentauel in Frankreich.

Paris, 30. Okt. Der Präsident Carnot hat folgendes Antwortschreiben an den Kaiser von Rußland gerichtet: „Die Depesche für die ich Ew. Majestät danke, ist mir in dem Augenblick zugegangen, als ich Toulon verließ, um nach Paris zurück-

zukehren, von dem schönen Geschwader, auf dem ich zu meiner lebhaften Befriedigung die russische Flagge in den französischen Gewässern habe begrüßen können. Der herzliche und spontane Empfang, der Ihren tapferen Seeleuten überall in Frankreich zu Theil wird, ist ein wiederholter glänzender Beweis für die aufrichtigsten Sympathien, welche unsere beiden Länder verbinden, und kennzeichnet gleichzeitig den tiefgewurzelten Glauben an den wohlthätigen Einfluß, den das Zusammenhalten der beiden großen Nationen auszuüben vermag, welche der Sache des Friedens ergeben sind.“ — Von dem russischen Minister des Auswärtigen v. Giers ist dem Botschafter Baron v. Mohrenheim folgendes Telegramm zugegangen: „Petersburg, 28. Okt. Der Kaiser beauftragt Sie, der Dolmetsch seines aufrichtigsten Dankes zu sein bei allen Regierungsbehörden und bei den Vertretern aller Gesellschaftsklassen, die sich an dem glänzenden und herzlichen Empfang des russischen Geschwaders in Frankreich betheilig haben. Se. Majestät ist tief bewegt vor den Gefühlen der Sympathie und Freundschaft, welche bei dieser Gelegenheit in so bewundernswerther Weise zu Tage getreten sind.“ — Der Ministerpräsident Dupuy hat dies ihm vom russischen Botschafter überlieferte Telegramm allen Präfecten in Frankreich mitgetheilt. — Das russische Geschwader hat heute Nachmittag um 2 Uhr unter Salutgeschüssen und lebhaften Kundgebungen der zahlreich anwesenden Menge den Hafen von Toulon verlassen. Das Geschwader besteht sich zunächst nach den Hyerischen Inseln und nach Ajaccio, wo ihm weitere Befehle zugehen werden. — Der Präsident Carnot ist um 1 1/2 Uhr Nachts hier eingetroffen.

Ungarn.

Paris, 28. Okt. Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Mexiko bewaffnete General Orcega die Civilbevölkerung bis zur Ankunft der Verstärkungen. — Nach Meldungen aus Madrid nimmt man an, daß General Margallo, der ohne Befehl erhalten zu haben, vorging, den Tod im Kampfe gesucht habe. Der General erhielt einen Schuß durch den Hals, einen anderen durch die Wade und den dritten durch die Schläfe. Sein Adjutant, Prinz Ferdinand von Bourbon, Neffe des ehemaligen Königs von Neapel, ist verschwunden. Es ist noch nicht festgestellt, ob er verwundet worden oder in Gefangenschaft gerathen ist. Ein Oberst und 10 Offiziere sind verwundet worden. Amtliche Mittheilungen aus Malaga belagen, daß sich der Verlust der Spanier beim Kampfe von Mexiko nur auf 5 Tode und 30 Verwundete belief. Das Feuer der Rebellen dauert seit 48 Stunden fast ohne Unterbrechung an.

Paris, 30. Okt. Der Präsident Carnot empfing gestern Nachmittag den Besuch des Großfürsten Wladimir und erwiderte denselben alsbald.

St. Petersburg, 30. Okt. Großfürst Alexi ist gestern über Toulon und Marseille nach Cannes abgereist.

Marine.

Wilhelmshaven, 31. Okt. Durch Befehl des Ob.-Kommand. ist der Stabsarzt Dr. Wilm bereits mit dem 1. Nov. nach Cuxhaven reist. — Während der demnächstigen wiederholten dienstlichen Abwesenheit des Garnison-Verwaltungs-Inspektors Zwanzig in Folge Einrückung der Kaiserin in Cuxhaven ist der Wirtl.-Zahmstr. Aussenad mit den Geschäften des Kommandeurs der Garnison-Kasse zu Lebe nebenamtlich beauftragt worden. — Durch A. R. D. vom 30. d. Mts. ist folgendes bestimmt: Der Kor.-Kapit. Leitch ist unter Einbindung von der Stellung als Kommandeur der 2. Abthlg. der 1. Matr.-Div. mit der vorläufigen Wahrnehmung der Stellung des Chefs des Stabes beim Kommando der Marinestation der Nordsee beauftragt, der Kor.-Kapit. Galtzer (Wag) ist zum Kommandeur der 2. Abthlg. der 1. Matr.-Div. ernannt. — Wirtl.-Zahmstr. Dr. Schneider hat sich an Bord S. M. S. „Friedrich der Große“ eingeschifft. — Stabsingenieur Seydel ist nach Hamburg abgereist behufs Einschiffung an Bord des Schnelldampfers „Fischer-

Wismar“; Nach.-Ob.-Ing. Fontane hat die Vertretung übernommen. — Kapit. Becker und Goette sind nach Kiel abgereist behufs Theilnahme am Batten-Offizierskurs. — Kapit. Bruch und Brem.-Lt. Witt sind vom Urlaub. — Hauptmann Prollius ist von Cuxhaven zurückgekehrt. — Vom 3. Nov. ab findet auf dem Torpedoschulschiff „Blücher“ ein Wiederholungskurs für Subalternoffiziere statt. Die Dauer desselben beträgt 1 Monat. — Kapit. Franke ist bis zum Eintreffen des Kor.-Kapit. Sarnow mit Stellvertretung des Kommandanten S. M. S. „Prinz Wilhelm“ beauftragt.

Korrespondenz.

Wilhelmshaven, 31. Okt. Der Herr Stationschef ist heute Mittag von Berlin zurückgekehrt und hat die Geschäfte wieder übernommen.

Wilhelmshaven, 31. Okt. An Stelle des zur Armee versetzten Premier-Lieutenant v. Knobelsdorff ist Premier-Lieutenant v. Freyhold als Adjutant des II. Seebataillons kommandirt.

Wilhelmshaven, 31. Okt. An Stelle des zur Armee versetzten Hauptmann Schneider ist Hauptmann v. Hartmann als Leiter des Garnison-Feuerlöschwehnskommandirt.

Wilhelmshaven, 31. Okt. S. M. S. „Deutschland“, Kommandant Kapitän zur See Pirath ging heute Mittag auf Rade und Nachmittags 4 Uhr zu Uebungsfahrt in See.

Wilhelmshaven, 26. Okt. S. M. S. „Wörth“ hat heute Vormittag 9 Uhr in Kiel in Dienst gestellt.

Wilhelmshaven, 31. Okt. Der Dampfer „Rival“ wird am 2. November Morgens eine Fahrt nach Geestemünde (Bremervorden) unternehmen.

Wilhelmshaven, 31. Okt. Der Westdampfer „Boreas“ ist gestern Nachmittag 8 Uhr von Helgoland hierher zurückgekehrt.

Wilhelmshaven, 31. Okt. Heute und morgen finden die Rekruteneinstellungen bei der 2., 3. u. 4. Matr.-Art.-Abt., sowie beim 2. Seebil. und der 2. Torp.-Abt. statt.

Wilhelmshaven, 31. Okt. Am Sonntag Nachmittag hat sich im Zadebujen ein größeres Unglück ereignet, welches erst jetzt bekannt wird. Der kleine Schleppdampfer „Frieda“, Führer Red. hatte das Segelschiff „Nordstern“ am Sonntag Morgen nach Barelchafen geschleppt und war zwischen 2 und 3 Uhr wieder nach Wilhelmshaven abgedampft. In der Nähe des Barelcher Leuchtturms bei der kleinen Rade ist das Fahrzeug aus bisher nicht bekannt gewordenen Gründen gesunken und die ganze Besatzung ertrunken. Es befanden sich 3 Wilhelmshavener Schleusenarbeiter an Bord. — Heute werden Versuche gemacht, den Dampfer heranzubringen und die übrigen Leichen zu bergen.

Der Barelcher „Gemeinnützige“ berichtet über den Unfall folgendes: „Der kleine Wilhelmshavener Schleppdampfer „Frieda“ ist gestern Nachmittag auf dem Zadebujen unweit des Barelcher Leuchtturms untergegangen, wobei die sämtlichen 5 Insassen ihren Tod in den Wellen fanden. Der Dampfer hatte das Segelschiff „Nordstern“ nach Barelchafen geschleppt und war gestern Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr in der Richtung nach Wilhelmshaven wieder abgedampft. Erst heute Vormittag zur Ebbezeit, als man den Dampfer längst wieder in Wilhelmshaven vermutete, brachte ein Fischer die Nachricht, daß derselbe auf dem Schlick liege und mit Wasser angefüllt sei. Man begab sich sofort an die Unglücksstelle, konnte aber, ehe die Fluth wiederkehrte, nur die Leichen von 2 der verunglückten Personen bergen. Das Schiff liegt ungefähr 20 Minuten von der Schleuse entfernt. Darüber, was den Untergang herbeigeführt hat, herrscht noch völliges Dunkel, da, von der Bemannung Niemand gerettet wurde. Wahrscheinlich wird der Dampfer ein Beck gehabt haben und so vollgeladen und untergegangen sein. Wertwürdig bleibt immerhin, daß Niemand etwas von dem Unglücksfall wahrgenommen hat, zumal derselbe noch bei völliger Tageshelle eingetreten sein muß. Der

Im Wechsel der Zeiten.

Von Josephine Gräfin Schwertin.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Lothar war müde, dennoch fand er keinen Schlaf, suchte ihn auch nicht einmal; er warf sich auf das Sopha und stützte den Kopf in die Hand. Vielleicht hatte er es selbst verschuldet, daß er so fremd im Vaterhause war, dennoch war jetzt nicht Neue, sondern ein heißer Groll, eine tiefe Bitterkeit in seinem Herzen. Es hatte ihn unvorhergesehen getroffen, und so hatten die Verhältnisse ihn überwältigt; morgen aber sollte das anders werden, dann wollte er die Fäden ergreifen und wollte zeigen, daß er der Herr des Hauses sei. Was war denn auch am Ende geschehen? Bei ruhiger Ueberlegung nichts, was ihn wirklich verletzen konnte, es hatte mehr in seiner eigenen Aufregung und Ueberreizung gelegen. Alles mußte sich ja leicht nach seinem eigenen Willen ordnen lassen; nur eine Sorge blieb — Cecile. Hoffentlich hatte sein Vater teilt und für ihre Zukunft Sorge getragen, und wäre es noch so überreich, ihm sollte es recht sein; weshalb dann aber sein dringendes Verlangen, um ihretwillen mit ihm zu sprechen? Sie konnte in Sentenberg bleiben, natürlich würde er dann im Dienst bleiben und einen Verwalter hier einsehen, Gertha würde ja ohnehin wohl das Leben in der Stadt dem auf dem Lande vorziehen — so machte es sich gut. Allein Cecile konnte kaum 17 Jahre alt sein, sie konnte unmöglich ohne Stütze, ohne Halt allein hier wohnen, sie würde es nicht wollen, und wenn sie es wollte, so war es gegen Sitte und Form. Das Natürlichste wäre, daß er ihr sein eigenes Haus, sobald er erst verheiratet war, anböte, ein Arrangement für eine kurze Zwischenzeit ließe sich schon treffen, und lange sollte es nicht dauern, bis er jetzt endlich

endlich Gertha heimführte. Das aber war unmöglich — unmöglich! Dies Mädchen, das ihm von der ersten Stunde an unsympathisch war, in seinem Hause, sein junges, heißersehntes Glück stehend. Niemand konnte dies von ihm verlangen; es wäre sogar unmöglich, es Gertha zu sagen, ihr, die noch nicht einmal die Seine war, deren Zaport er noch immer hangen und zagen erschöpfte, ihr sollte er sagen: Du mußt eine Genossin ins Haus nehmen, ein vernünftiges, kränkliches, nervöses Kind, unmöglich! Doch warum peinigte er sich selbst mit Sorgen und Gedanken, sicher hatte doch sein Vater Bestimmungen für Cecile getroffen — sie war ja sein Liebling, schaltete er bitter ein — und damit war es gut.

Es war schon gegen Morgen, als er erst sein Lager aufsuchte und, übermüdet, schnell einschlief. Aber der Schlaf war nicht erquickend, er wurde von wirren, beunruhigenden Träumen gequält und erwachte früh wieder, mit demselben Druck auf Kopf und Herzen, der ihn gestern belästigt hatte. Er trat ans Fenster, noch lag Dämmerung über dem Park und den alten hohen Bäumen, an denen nur noch einzelne gelbe Blätter traurig hingen, aber er erlaute doch die Umrisse der Wege, den Rasenplatz hier, der der Lieblingsplatz des Knaben gewesen war, den großen Teich dort, auf dem er gern umhergerudert war und sich die Wasserrosen geholt hatte, die aus ihm aufstauten. Wie war ihm das alles fremd geworden, betraue ein Jahrzehnt hatte er es nicht gesehen, und nun war es plötzlich sein Eigenthum. Etwas von Vermissensfreudigkeit kam über ihn, und wie in diesem Augenblicke das Gemüth am Horizont sich roth umsäumte und dann plötzlich der ganze östliche Himmel in goldenen Glanz getaucht war, schien es ihm eine Glücksverheißung, und er sagte leise vor sich hin: Gertha! Nachdem er sich rasch angekleidet hatte, schaltete er nach dem Diener. Er wollte auf seinem Zimmer frühstücken und dann hinuntergehen, mit dem

Doktor Rücksprache nehmen und ihm sofort zeigen, daß er jetzt die Leitung aller Angelegenheiten übernehmen werde.

Auf dem silbernen Kaffeetisch lag ein Brief, der, wie der Diener sagte, soeben für den Herrn Grafen angekommen sei. Lothar erkannte sofort die Handschrift der Baronin und trat rasch mit dem Briefe an das Fenster. Sein Herz klopfte.

„Der Herr Doktor läßt auch fragen, wann er zum Herrn Grafen auf das Zimmer kommen dürfe,“ sagte Ludwig, während er das Kaffeegeschirr ordnete.

„Wah, in einer halben Stunde,“ entgegnete Lothar, während er die Augen über das Blatt flegeln ließ.

Die Baronin schrieb, eben von dem Souper zurückgekehrt, noch in der Nachstunde. Es waren herzliche, theilnehmende Worte, und er glaubte, als er sie las, ihre wohlklingende Stimme zu hören.

„Gertha grüßt Sie und dankt Ihnen für die herrlichen Blumen,“ schloß der Brief. „Wir denken Beide voll Theilnahme und Sorge an Sie; kehren Sie bald zurück, dann sollen Sie bei uns Vergessen der Schmerzen und Aufregungen finden, unter denen Sie jetzt leiden.“

Waren die Worte mißzuverstehen? Enthielten sie nicht die süßeste Verheißung? Vor so viel Glück waren alle die quälenden Gedanken und Empfindungen, die ihn seit gestern gepeinigt hatten, verweht. Er süßte sich plötzlich so leicht, so wohl und beschwingt, er vergaß, daß er im Hause des Todes war, daß nur durch wenige Zimmer von ihm geschieden die Leiche seines Vaters lag, freundliche Zukunftsbilder beschäftigten seine Phantasie, und er war entschlossen, die Angelegenheiten hier schnell so weit zu ordnen, daß er bald zurückkehren könnte; war er erst seines Glückes sicher, Gertha seine Braut, dann konnte er ja noch einmal nach Sentenberg, wenn es nöthig sein sollte. Freilich, zunächst mußte die Verlobung noch geheim gehalten werden — ein öffentliches Ge-

Dampfer war, wie wir hören, in Oestemünde erbaut. — Nach einer und von anderer Seite zugehenden Nachricht sind nicht 5, sondern 6 Personen (2 Mann Besatzung und 4 Passagiere) ertrunken. Man vermuthet, daß dem Dampfer, der schon früher mehrmals die Schraube verloren hatte, diesmal das gleiche Unglück widerfahren ist und daß er dann bei dem Verlußt, sich an das Ufer zu reiten, untergegangen ist. — Von den Leichen sind bisher 4, nämlich die des Führers Red und der 3 Schiffsarbeiter Meyer, Stahl und Stard, geborgen.

Wilhelmshaven, 31. Okt. Bei der heute vorgenommenen Urwahl zum preussischen Landtage wurden folgende Herren als Wahlmänner gewählt: 1. Bezirk (Thomas): 1. Dr. Vohe, Schlächtermfr. Ref. 2. Malermfr. Poppen, Inspektor Behrens. 3. Fabrikant Jek, Gastwirth Thomas. 2. Bez. (Meyers Restaurant): 1. Prof. Gaeßner, Kaufm. Meppen. 2. Buchbinder Jochen, Kauf. Dirks. 3. Bäckermfr. Joller, Tischlermfr. Böge. 3. Bez. (Rathhaus): 1. Glasermfr. Schröder, Bürgermeist. Detten. 2. Bauinsp. Hühnsch, Tischlermfr. Dahn. 3. Kaufm. Goffel, Glasermfr. Jürg. 4. Bez. (Bahnhof): 1. Tischlermfr. Inspektor Rott und Werkmfr. Westphal. 2. Werkmfr. Graf. 3. Hauptlehrer Ulrichs und Schneidermfr. Junf. 5. Bez. (Burg Gobenjollern): 1. Unternehmer Borrman und Malermfr. Stolle. 2. Kaufmann Brockschmidt. 3. Zimmermfr. Wegener, Werkmfr. Mostert. 6. Bez. (Parhaus): 1. Werkmeister a. D. Schado und Gastwirth Rathmann. 2. Schuhmann Harms. 3. Werkmfr. Kaethler und Rosengarth. 7. Bez. (Schladt): 1. Brauereibesitzer Manhenke, Kaufm. Buß. 2. Wirthmfr. Staub, Delonon Wagner. 3. Schneidermfr. Salziger, Werkmfr. Fischer. 8. Bez. (Peters): 1. Kaufm. S. J. Meyer, Landw. Garltich. 2. Lederbändler Ocker. 3. Werkmfr. Kräft, Restaurateur Krey. 9. Bez. (Klem): 1. Kaufm. Ewen, Insp. Werner. 2. Gastwirth Setdel, Kaufm. Züchter. 3. Kaufm. Bredehorn, Fuhrmann Vange. 10. Bez. (Olbemurte): 1. Unternehmer Dirks, Gastwirth Olbemurte. 2. Delonon Schmollinski, Kaufmann Wutsche. 3. Schlossermfr. Woltersdorf und Gastwirth Wilde.

Wilhelmshaven, 30. Okt. Der Reichstag wird am 16. Novbr. wieder zusammentreten.

Wilhelmshaven, 31. Okt. Die in Nr. 254 d. Bl. bezüglich des Bürgergesangvereins enthaltene Notiz ist in einer Beziehung unrichtig. Ein Ball findet nach dem Konzert nicht statt. Alles Nähere, bezüglich des Konzertes wird, wie uns der Vorstand mittheilt, in allernächster Zeit durch Programme und Textbücher bekannt gegeben werden.

Vant, 29. Okt. An Schulumlagen werden diesen Herbst erhoben in der Schulacht Vant 125 Prozent und in der Schulacht Neubremen 120 Prozent Einkommensteuer.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 30. Okt. Herr Oberhofintendant Köhler ist nach kurzem aber schwerem Leiden heute früh gestorben. Muthmaßlich infolge einer Erkältung hatte sich derselbe eine schwere Lungenentzündung zugezogen, welche durch ein älteres Herzleiden kompliziert nach vierstägigem Krankenlager seinen Tod herbeiführte.

Oldenburg, 30. Okt. In einem hiesigen Tanzlokal fiel während des Tanzes gestern Abend eine Tänzerin plötzlich zu Boden und blieb ohnmächtig liegen, so daß man anfangs glaubte, sie sei vom Schläge getroffen worden. Nachdem das Mädchen jedoch in einen Nebenraum getragen worden war, erkannte man die Ursache und brachte sie durch Lüftung des Korsetts wieder zu sich.

Zwischenahn, 28. Okt. Die Kneippische Kuranstalt und das Kurhaushotel als solches sind für die Monate November, Dezember Januar und Februar geschlossen, weil die vorhandenen Einrichtungen im Winter nicht genügen.

Kürsch, 28. Okt. Die Generalversammlung des landwirthschaftlichen Hauptvereins für Ostfriesland hat für das Rechnungsjahr 1894/95 eine Gesamtausgabe von 42 565 Mk. festgelegt. Hiervon sollen u. A. dienen zur Fehung der Pferdezahl 10 800 Mark, der Rindviehzucht 11 400 Mk., zur Beschaffung der Ausstattung in Berlin mit Pferden und Rindvieh 6000 Mk., zur Förderung der Vereinszwecke im Allgemeinen 4200 Mk., als Zuschuß zu den Kosten der landwirthschaftlichen Lehranstalt in Nordden 2500 Mk.

Gmunden, 29. Okt. Heute feiert Herr Pleines, Pastor der hiesigen französisch-reformirten Gemeinde, unter sehr großer ehrenvoller Theilnahme aus allen Kreisen der Bevölkerung sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Hannover, 28. Okt. (Spieler- und Wucherprozeß.) Der heutige Verhandlungstag brachte etwas mehr Belastungsmaterial gegen die des Faltspiels beschuldigten Angeklagten. Dies Material liegt in erster Linie in der Aussage des Leutenants Hans v. Schierstädt. Derselbe bekundet: er habe in der Zeit, als er zur hiesigen Reitschule kommandirt war, im Hause des ehemaligen Mittelmeisters v. Meyerind wie der größte Theil der militärischen Züge verkehrt und habe da die Bekanntschaft des Angeklagten Fährle gemacht, der ihm, wie vielen anderen, als Kommerzienrath vorge stellt sei. Er habe, wenn er nicht irre, von seinem Bruder gehört, daß in Hartmann's Hotel falsch gespielt würde. Er habe es aber nicht geglaubt, da von Meyerind's Name genannt worden sei. Er sei eines Tages mit seinem Bruder und mehreren Offi-

zieren zu Hartmann's Hotel gegangen, um festzustellen, was da passire. Man habe erst bintir, auch v. Meyerind und Fährle seien dabei gewesen, und dann begann das Spiel, in welchem sein Verlust an jenem Tage 5000 Mk. etwa betrug. Er habe dem Fährle scharf auf die Finger gepaßt, auch die Karten untersucht, ob sie nicht etwa gezeichnet seien, aber nichts entdecken können. Der Präsident stellt zur Erheiterung des Publikums fest, daß sich diese Untersuchung auf die Vorderseite der Karten und nicht auf die Rückseite bezog. Dann habe er bald darauf mit v. Meyerind und Lichtner, der ihm als der Sohn eines reichen Industriellen aus Wien, der in Wien eine Filiale besitze, vorgestellt sei (auch den meisten anderen Zeugen ist Lichtner, der bekanntlich nach seiner Verhaftung aus dem Krankenhaus entflohen ist, in derselben Eigenschaft vorgestellt) gespielt. Meyerind habe bei dieser Gelegenheit Lichtner gefragt, ob denn seine Arbeiter auch streikten. Während des Spiels, als der Zeuge Bankhalter war, habe Lichtner, der bereits pointirt hatte, nach Empfang seiner zweiten Karte gebeten, nachsetzen zu dürfen, und als ihm das gestattet sei, habe er eine Anzahl der zum Mariren des Geldes bestimmten Karten eingeseßt, habe seine Karten herumgeschlagen, bewiesen, daß er den „großen Schlag“ in Händen habe und dann seinen Einsatz auf 9100 Mk. gegen den sonst bei ihm üblichen Einsatz von 60 Mk. angegeben. Seit diesem Augenblicke ist Zeuge sicher gewesen, bezogen zu sein, um so mehr, da er durch Spiegelung wahrgenommen, wie Meyerind dem Lichtner einen mißbilligenden Blick zugeworfen habe. Der Angeklagte von Meyerind wollte von diesem ganzen Vorfall nichts wissen, während der Präsident es für unmöglich erklärte, daß ein so kraffer Fall, der direkt auf Betrug hinweise, dem Gedächtniß entschwänden könne. Die Aussagen der übrigen Zeugen waren größtentheils recht unbestimmt. Wenn auch manche Spieler, überzeugt daß Unrechlichkeiten vorkommen, an den Spiel tisch, mochte es nun in Hartmann's Hotel, Hotel Ruske, „Drei Männern“ sein, getreten sind, in der Absicht, den jetztigen Angeklagten, namentlich Lichtner und Fährle scharf auf die Finger zu legen, so ist eine direkte Ueberführung doch niemals gelungen. Der Präsident giebt seiner Verwunderung darüber Ausdruck, daß die Offiziere, die mit Samuel Seemann Roulette gespielt haben, es sich gefallen ließen, daß Samuel Seemann stets mit einem verdeckten Roulette operirte und sich mit der Redensart abspelsen ließen, die Kugel springe heraus, wenn der Deckel abgenommen werde. Die Verluste der heute vernommenen Zeugen — es sind deren 18 — bewegten sich an einem Spieltage zwischen 2 bis 15000 Mk. Doch nicht nur auf Hannover, sondern auch die verschiedensten Orte des Inlandes, namentlich Wäber und Rennplätze, erstreckten sich die Operationen der Angeklagten. Wir finden sie in Aachen, Wiesbaden, Pyrmont, Norberney, wo sie sich nach ihrer Darstellung natürlich so „ganz zufällig“ zusammenfinden. In Aachen manövrirte z. B. Fährle und „Baron Lichtner“ aus Wien, mit großem Glücke gegen einen Legationsrath v. Rath. Derselbe schien schon etwas davon gehört zu haben, daß es mit dem „Kommerzienrath Fährle“ nicht so ganz echt sei, und so wendete er sich vertrauensvoll an „Baron Lichtner“ mit der Bitte, ihm behüßlich zu sein, den Fährle mal abzufassen. Da kam er natürlich an die rechte Schmelde. — Das Zeugenvorhör wird voraussichtlich Montag zu Ende geführt.

Verloofungen.

Breslau, 28. Okt. In Gletwitz kürzte heute der dritte Neubau ein, das seit kurzem errichtete Hotel am Neuen Roßmarkt. Während die früheren Einfürze ohne Verletzung von Menschen verliefen, wurden heute zwei Maurer schwer verletzt, zwei andere getödtet.

Verloofungen.

Berlin, 30. Okt. Bei der heute fortgesetztenziehung der 4. Klasse 189. Königl. Preuss. Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 5 Gewinne à 5000 Mk. auf Nr. 5487 29417 116232 158007 215702. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn à 15000 Mk. auf Nr. 158001. 2 Gewinne à 10000 Mk. auf Nr. 70311 125998. 5 Gewinne à 5000 Mk. auf Nr. 28431 108393 141205 157041 166946.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt)		Temperatur.		Wind.		Wetter.		Witterungsbeob.
		mm.	oCels.	oCels.	oCels.	Rich.	Stärke.	Wind.	Form.	
Okt. 30.	2 h Morgs.	766.1	7.2	—	—	WSW	2	7	ci, cu, ni	—
Okt. 30.	8 h Abds.	767.4	4.2	—	—	WS	2	7	ou	0.1
Okt. 31.	8 h Morgs.	769.2	3.0	9.2	1.3	WSW	1	2	ou	—

Kleiner Wetterbericht von Helgoland u. Vorkum.

Dienstag, den 31. Oktober 1893.

Ort	Windrichtung	Windstärke	Wettercala	Seegang
Helgoland	SO			
Vorkum			bedeckt	

heimlich, schaltete er lächelnd ein — eine öffentliche Verlobung wäre gegen die Sitte gewesen, unmittelbar nach dem Tode seines Vaters, aber Gertha würde darin willigen, wenn er ihr sagte, wie sein Herz gerade jetzt danach verlangte, sich im Vollbewußtsein seines Glückes zu fühlen. So war er durch die freundlichen Gedanken in eine gehobene Stimmung versezt, als ein Klopfen ihn an die Gegenwart mahnte und der eintretende Diener Doktor Berger meldete. Eine Wolke flog über seine Stirn; der Mann, der hier die Rolle eines Vertrauten gespielt zu haben schien, war ihm unangenehm.

„Sehr willkommen,“ sagte er in einem Tone, der mit dem Wort wenig übereinstimmte. „Sie kommen wahrscheinlich, um mir Bericht über Ihre vorläufigen Anordnungen wegen des Begräbnisses abzufragen, Herr Doktor,“ begrüßte er ihn kühl und etwas hochfahrend. „Mir ist es lieb, davon zu hören, da ich dieselben nicht geradezu durchkreuzen möchte, wenn ich die Felerlichkeit arrangire.“

„Ich erlaube mir, Ihnen gestern schon mitzutheilen,“ erwiderte der Doktor, „daß Ihr Herr Vater auch für sein Begräbnis ganz genaue Bestimmungen getroffen hat, es ist hier auf diesem Blatte Alles darüber verzeichnet — von meiner Hand — nach des Verstorbenen Diktat.“ Er legte ein zusammengefaltetes Blatt auf den Tisch. „Doch was das nicht eigentlich der Grund, weshalb ich eine Unterredung mit Ihnen, Herr Graf, erbat,“ fuhr er fort. „Sie mögen entschuldigen, daß ich so früh dazu drängte, doch ich bin bereits seit vollen zwei Tagen hier in Sentenberg, und die Pflicht für meine Patienten erfordert meine Rückkehr zur Stadt.“

Lothar neigte zustimmend den Kopf und wies auf den nächsten Stuhl.

„Bitte,“ sagte er kurz.

Beide Männer nahmen Platz und der Doktor begann, ohne Lothar anzusehen:

„Der theure Verstorbene hatte das dringende Verlangen, Ihnen, Herr Graf, vor seinem Tode noch einige Mittheilungen aus seinem früheren Leben zu machen und durch dieselben seine Wünsche und Bestimmungen für die Zukunft vor Ihnen zu redigieren. Leider war es mir sofort, als ich an das Bett Ihres Herrn Vaters trat, klar, daß es sich nur noch um eine Lebensdauer von Stunden handeln könne, und obgleich ich, um seine Aufregung und Anruhe zu dämpfen, noch das zweite Telegramm an Sie abschickte, war es mir zweifellos, daß Sie ihn nicht mehr am Leben finden würden. Als daher einige Stunden später der Herr Graf die Frage — Mann zum Manne, wie er sich ausdrückte — an mich richtete, ob ich glaube, daß er noch bis zu Ihrer Ankunft leben könne, mußte ich nach meinem Gewissen sie verneinen. Als er mich dann beschwor, ich möge alles thun, das die ärztliche Kunst vermöge, um sein Leben noch auszufahren, da er noch eine alte Schuld zu sühnen, sein Gewissen zu beruhigen habe, nicht sterben könne und wolle, bevor er Sie gesprochen, konnte ich nur versuchen, ihn durch einige angewandte Mittel und tröstliche Zusprache zu beruhigen. Es gelang mir schlecht, denn er war eine zu klare Natur, um sich täuschen zu lassen. Allmählich schien sich die große Anruhe, die ihn quälte, zu besänftigen. Gegen Mitternacht schlief er träulchen Cecke, die bisher, so schwach und elend sie sich selbst fühlte, so daß sie fast zusammenbrach, doch bei ihm ausserordentlich hatte, mit dem Befehl fort, sie solle sich einige Stunden in ihrem Zimmer ausruhen. Dann hieß er auch den Diener sich entfernen — ich blieb allein mit ihm.“

Der Doktor zögerte einen Moment, als erwarnte er ein Wort Lothars, da es aber ausblieb, fuhr er, immer ohne ihn anzusehen fort:

Kirchliche Nachrichten.
Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.
Mittwoch, den 1. Nov. Allerheiligen: 8 1/4 Uhr Hochamt.

Wilhelmshaven, 31. Oktober. Ausbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

	gelaut	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	106,10	106,65
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	99,30	99,85
3 pCt. do.	84,90	85,45
4 pCt. preussische consollidirte Anleihe	106,20	106,75
3 1/2 pCt. do.	99,50	100,05
3 pCt. do.	85,—	85,55
3 1/2 pCt. Oldenb. Confol.	99,—	100,—
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihe	101,—	—
4 pCt. do.	101,25	—
3 1/2 pCt. do.	97,50	98,50
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodencredit-Pfandbriefe (mindbar)	100,—	101,—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe	96,40	96,95
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	125,85	126,65
3 pCt. Eintr.-Väberer Prior.-Obligationen	101,—	102,—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	—	—
4 pCt. Pfandbr. der Wüsten. Hypoth.-Bank Serie 62—65	100,60	101,05
3 1/2 pCt. Pfandbr. der Wüsten. Hypothekbank	94,60	96,15
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Bodencredit-Mittel-Bank vor 1805 nicht auslosbar	102,70	103,—
Bechl. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk.	168,40	169,20
Bechl. auf London kurz für 1 £ in Mk.	20,29	20,39
Bechl. auf New York kurz für 1 Doll. in Mk.	4,17	4,22

Discount der Deutschen Reichsbank 5 pCt.
Bechslings unserer Bank 5 pCt.

Fahrplan
gültig vom 1. Oktober (M. E. Z.) ab.

Wilhelmshaven-Bremen.

	Abf.	Wrg.	Brem.	Röm.	Röm.	Abds.
Wilhelmshaven	6.24	10.00	12.42	3.50	7.30	
Brem.	6.29	—	12.47	3.55	—	
Mariefel	6.35	10.07	12.53	4.01	7.38	
Sande	6.41	10.13	12.59	4.07	7.44	
Ellenserdamm	6.48	10.16	1.04	4.09	7.49	
Dangastermoor	6.53	10.25	1.13	4.19	7.58	
Barel	7.06	—	—	4.28	8.07	
Zadenberg	7.15	10.37	1.27	4.38	8.16	
Hahn	7.26	10.43	1.38	4.50	8.27	
Naßede	7.36	10.53	1.48	5.01	8.37	
Oldenburg	7.48	11.07	1.57	5.11	8.47	
Bremen (Hpt. Bh.)	8.08	11.24	2.13	5.34	9.03	
Wilhelmshaven	8.20	11.30	2.25	5.45	9.20	
Bremen (Hpt. Bh.)	9.35	12.37	3.33	7.03	10.42	

Bremen-Wilhelmshaven.

	Abf.	Wrg.	Brem.	Röm.	Röm.	Abds.
Bremen (Haupt Bahnh.)	6.33	10.20	2.13	5.39	8.25	
Wilhelmshaven	6.35	11.30	3.32	6.70	9.44	
Oldenburg	6.41	11.38	3.45	7.00	9.57	
Naßede	6.48	12.00	4.02	7.17	10.16	
Hahn	6.53	12.09	4.11	7.26	10.25	
Zadenberg	6.59	12.18	4.20	7.35	10.34	
Barel	7.06	12.31	4.34	7.47	10.47	
Dangastermoor	7.15	12.37	—	—	10.52	
Ellenserdamm	7.26	12.46	4.46	7.59	11.09	
Sande	7.36	12.54	4.54	8.07	11.10	
Mariefel	7.48	12.59	4.59	8.19	11.13	
Wilhelmshaven	8.08	1.05	5.05	8.15	11.19	
Wilhelmshaven	8.20	1.11	5.11	8.21	—	
Wilhelmshaven	9.43	1.15	5.15	8.25	11.25	

Wilhelmshaven-Bittmund-Emden.

	Abf.	Wrg.	Brem.	Röm.	Röm.	Abds.	Abds.
Wilhelmshaven	6.24	7.10	8.57	10.00	12.42	4.35	7.10
Bant	6.29	7.15	9.02	—	12.47	4.40	7.15
Mariefel	6.35	7.22	9.09	10.07	12.53	4.47	7.21
Sande	6.41	7.28	9.15	10.13	12.59	4.53	7.28
Ellenserdamm	6.48	7.40	9.30	—	1.05	5.05	7.35
Dangastermoor	6.53	7.46	9.36	—	1.11	5.11	7.41
Barel	6.59	7.55	9.45	—	1.20	5.20	7.50
Zadenberg	7.06	8.01	9.51	—	1.26	5.26	7.56
Hahn	7.15	8.10	10.00	—	1.35	5.35	8.05
Naßede	7.26	8.20	10.12	—	—	5.42	8.15
Oldenburg	7.36	8.28	10.20	—	—	5.50	8.25
Bremen	7.48	8.24	10.28	—	—	5.56	8.30
Wilhelmshaven	8.08	8.40	10.32	—	—	6.02	8.35
Wilhelmshaven	8.20	8.48	10.45	—	—	6.14	—
Emden	8.30	9.13	11.16	—	—	6.45	—
Emden	8.40	9.15	12.17	—	—	7.05	—
Emden	8.50	9.30	1.39	—	—	7.55	—
Emden	9.00	9.43	1.50	—	—	8.15	—

Emden-Bittmund-Wilhelmshaven.

	Abf.	Wrg.	Brem.	Röm.	Röm.	Abds.	Abds.
Emden	—	—	—	7.28	3.10	—	6.15
Kürsch	—	—	—	7.40	3.25	—	6.30
Norden	—	—	—	7.35	3.15	—	6.42
Wens	—	—	—	8.39	4.19	—	7.48
Bittmund	—	—	—	9.10	4.45	—	8.14
Wittmund	—	—	—	9.18	4.52	—	8.22
Wens	—	—	—	—	—	—	8.25
Wittmund	—	—	—	—	—	—	8.32
Bittmund	—	—	—	—	—	—	8.39
Wittmund	—	—	—	—	—	—	8.45
Wittmund	—	—	—	—	—	—	8.50
Wittmund	—	—	—	—	—	—	9.00
Wittmund	—	—	—	—	—	—	9.10
Wittmund	—	—	—	—	—	—	9.20
Wittmund	—	—	—	—	—	—	9.30
Wittmund	—	—	—	—	—	—	9.37
Wittmund	—	—	—	—	—	—	9.43
Wittmund	—	—	—	—	—	—	9.50
Wittmund	—	—	—	—	—	—	10.30
Wittmund	—	—	—	—	—	—	10.40
Wittmund	—	—	—	—	—	—	10.45
Wittmund	—	—	—	—	—	—	10.54
Wittmund	—	—	—	—	—	—	11.00
Wittmund	—	—	—	—	—	—	11.13
Wittmund	—	—	—	—	—	—	11.19
Wittmund	—	—	—	—	—	—	11.21

Verdingung.

Der Jahresbedarf der Kaiserlichen Werften Kiel und Wilhelmshaven für 1894/95 an 9400 kg Hanf-Packungsgarn soll am 27. November 1893, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmamt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 27. Okt. 1893.

Kaiserliche Werft. Verwaltungs-Abtheilung.

Aufenthalts-Ermittelung.
Um Mittheilung des gegenwärtigen Aufenthalts der unberech. Margarethe Wentschek, geb. am 23. Juli 1872 zu Cassel, zuletzt hier wohnhaft, Bant (Ems-Zade-Kanal bei Krenkel), wird ergebens ersucht.

Wilhelmshaven, 28. Oktbr. 1893.
Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

Aufenthalts-Ermittlung.
Um Mittheilung des gegenwärtigen Aufenthalts des Arbeiters Carl Schulze, geb. am 9. Februar 1854 zu Döbenburg, wird ersucht. Denselben soll eine Quittungskarte ausgehändigt werden.

Wilhelmshaven, 28. Oktober 1893.
Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

Bekanntmachung.
Der Unterzeichnete nimmt Veranlassung, die Gemeindegüter auf die Bekanntmachung im Gitterkasten, betreffend die am 22. November d. J. stattfindende Gemeinderathswahl aufmerksam zu machen.

Darnach liegt die Liste der Stimmberechtigten bis zum 11. n. M. in dem Lokale der Frau Wwe. Zwingsmann zu Belfort offen.

Da Irrthümer bei Aufstellung der Wählerlisten unvermeidlich sind, so sollte kein Stimmberechtigter versäumen, dieselbe einzusehen, da er nur dann sicher ist, sein Wahlrecht ausüben zu können.
Bant, den 30. Oktober 1893
Der Gemeindevorsteher.
Wenz.

Zwangsvverkäufe.
Am Mittwoch, den 1. Nov. d. J., sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

Vormittag 10 Uhr in Eiler's Wirthshaus zu Heppens:
1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Vertikow, 1 Regulator und 1 Küchenschrank;

Vormittag 11 1/2 Uhr in Sade-wasser's Wirthsh. zu Heppens:
1 Sopha, 1 Kommode, 1 Regulator, 8 Bilder, 1 Bücherborte, 1 Barometer, 1 Thermometer, 1 Wringmaschine, 1 Vogel mit Käfig, Gardinen, Topfblumen etc.;

Nachm. 3 Uhr in Wwe. Zwingsmann's Wirthshaus zu Bant:
2 Sophas, 2 Sessel, 1 Vertikow, 1 Schreibtisch, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Spiegel, 1 Spiegel-schrank, 1 Nähmaschine, 1 Kleider-schrank, 1 Servirtisch, 1 Teppich, 3 Vorleger, 1 Biersevice, 1 Treten, 2 Tafelwaagen mit Gewichten, 1 Ladelampe, 125 Binsenstühl und 1 Bernhardsiner Hund.

Körper.
Gerichtsvollzieher in Seber.

Wegen Uebernahme einer fiskalischen Wohnung wird meine bisherige

Wohnung,
Altenstraße 18, miethfrei. Dieselbe besteht aus 3 Räumen mit allem Zubehör und kann vom 15. November ab zu beliebigen Terminen bezogen werden. Miethpreis 210 M. Näheres bei

Feldwebel H. Dierks,
Altenstr. 18.

Zu vermieten
zum 1. Dezember eine kleine Oberwohnung, enth. 4 Räume, Belfort, Nordstraße für 150 M. jährlich.

F. Kotte, Börsenstr. 19.

Zu vermieten
zum 1. Dezbr. eine Wohnung an ruhige Bewohner, Adalbertstr. 12.

E. Müller.

Zu vermieten
auf sofort eine möbl. Stube.

Müllerstr. 2, 2 Tr.

Zu vermieten

auf sofort ein möbl. Zimmer mit Kabinet, mit, auch ohne Büchsenlag. Augustenstr. 9.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer. Marktstr. 11, 1 Tr.

Zu vermieten

eine geräumige Unterwohnung mit Keller und Stall. Tonndelch Nr. 39.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine Parterre-Stube mit Kochenrichtung u. Keller. Zu erfragen Tonndelch 18.

Zu vermieten

zum 1. Februar eine Wohnung, 3 Räume und Zubehör. Grenzstr. 30.

Zu vermieten

ein sehr möbl. Zimmer. Schulstraße 4, part.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer. Grenzstraße 30.

Zu vermieten

ein möbl. Wohn- und Schlaf-zimmer event. mit Büchsenraum. Noonstr. 75 b, 2. Et. links.

Zu vermieten

per sofort oder später ein gut möbl. Zimmer. Bismarckstr. 24, a. Part, part. 1.

Zu vermieten

eine möbl. Stube nebst Kammer für 1 oder 2 junge Herren. Näheres Altestraße 9.

Zu vermieten

ein freundl. möbl. Zimmer auf sofort oder später. Ulmstraße 14, part.

Logis für 2 junge Leute.

Ein anständiger junger Mann kann erhalten. Kaiserstr. 66a, 3 Tr. 1

Ein freundl. Logis

für einen jungen Mann. Kasernenstr. 4, part. 1.

Billig zu verkaufen

junge Hühner und Küten zum Schlachten.

H. Carstens, Bant,

neben der Mollerel.

Zur Rechnung einer Viehbank werde ich am

Donnerstag, den 2. November, Nachm. 4 Uhr,

in Vohl's Gasthof zu Neubremen eine dicke fette Stute

zum Schlachten durch den Herrn Auctionator Pundsch öffentlich gegen baare Zahlung verkaufen lassen.

Carl F. Lübben.

Zu verkaufen

eine fast neue Kinderbettstelle. Neubremen, Mittelstr. 12.

Zu verkaufen

ein großer, guter Hahnhund. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Habe 3000 Pfund schöne Sorten

Pflückeräpfel,
à Centner 2 und 3 M., zu verkaufen. Ant. Cornelius, Dufferweg bei Etwarden.

Ein gebrauchter Petroleum-Mess-Apparat mit Pumpwerk ist billig zu verkaufen. Noonstraße 81.

Ein junges Mädchen
von Auswärts sucht Stellung für alle häuslichen Arbeiten. Zu erfragen Bant, Schlossstr. 9.

Gesucht
ein Dienstmädchen. Hempels Hotel.



Zu kaufen gesucht
ein wachamer junger Staffehund. Angebote unter A. W. 1 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Ein Mädchen

zum Reinigen der Büroräume auf Stunden wird sofort gesucht im Polizeibüreau. Meldungen daselbst Vorm. 10 bis 12 Uhr.

Gesucht

für ein 15 Jahr altes kräftiges Mädchen eine Stelle als Hausmädchen. Näheres Dörfelstr. 47, 1 Tr.

Gesucht

ein Mädchen für die Vormittagsstunden auf gleich. Frau Kapitänleutnant Dunbar, Adalbertstr. 8

Gesucht

auf sofort zwei Jungen zum Semmel-austragen. Marktstraße 6.

Gesucht

ein anständiges, nicht zu junges Mädchen für den Vormittag. Augustenstr. Nr. 2, p. r.

Gesucht

für ein junges Mädchen von Auswärts zum 15. Noobr. cr. eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Verkäuferin. Offerten unter Z. an die Exp. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein Mädchen von 14-16 Jahren für den ganzen Tag. Grenzstr. 6.

Gesucht

auf Ostern 1894 ein Lehrling. G. Beushausen, Kunst- u. Handlungsgärtner.

Gesucht

auf sofort eine möbl. Wohnung, bestehend aus 2 Stuben und Küche. Offerten erb. unter W. G. 13 an die Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein junges Mädchen für Laden und Haushalt bei familiärer Behandlung. Königstr. 56

Gesucht

ein kleiner Laden im Stadtteil Wilhelmshaven. Offerten u. F. U. mit Preisangabe a. d. Exp. d. Bl. erb.

Gesucht

ein junges Mädchen auf sofort. H. I. Hemmen, Banter Hof.

Ein junges Mädchen,

welches im Haushalt etwas erfahren und das Plätten erlernt hat, sucht Stellung auf sogleich oder später. Näheres Tonndelch, Karlstr. 10 r

Original-Weltschnitt

mit der goldenen Medaille prämiert. Damen, die geneigt sind, diesen Schnitt zu erlernen für den Erwerb und für die Häuslichkeit, (theoretischer 14tägiger Kursus 15 M., System 6 M.) können sich melden bei der alleinigen Inhaberin dieses Schnitts für Wilhelmshaven und Umgegend

Frau Gehring,
Fachschule für Damenschneideret, Müllerstr. 8, part.

Bei Appetitlosigkeit,

Wagenweh und schlechtem Magen nehme die bewährten Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen

welche stets sicheren Erfolg haben. Zu haben in der alleinigen Niederlage in Bant. à 25 Pfg. bei

Joh. Freese.



Wegen Umbau Ausverkauf

des Mäntellagers.

HERM. MEYER,

Bismarckstr. 6. Special-Geschäft für Damen- und Kindermäntel.

Wohn- u. Geschäftsbüro bei Herrg. G. Wirth Marktstraße. **Echt Rathenower Brillen** mit den feinsten Kristallgläsern. Da ich das optische Fach praktisch und theoretisch durchgemacht habe, so bin ich in der Lage, einem jeden Brillenbedürftigen genau passende Gläser zu liefern. Auch nach ärztlicher Vorschrift. Reparatur schnell. **A. Ost, Optiker aus Rathenow.**

Pelzmützen, Plüschmützen, Baschkimützen empfiehlt in größter Auswahl ganz enorm billig **M. Schlöffel, Kürschner, Noonstr. 79. Bant, Weststr. 17.**

Bergmann's Zahn-Pasta selbst bereitet von **H. A. Bergmann** in Walddorf bei Heppens. **B. TOOTH PASTE.** Die bis jetzt unübertroffenen, bewährtesten und angenehmsten aller Zahnreinigungsmittel sind die **„Walddorfer Bergmann's Zahnseifen.“** Häufig in 40, 50, 75 Pf. u. in Apotheken, Drogerien, Parfümerien.

Waarenhaus B. H. Bührmann. Meine Special-Abtheilung für: **Gardinen, Portierenstoffe, Möbelstoffe, Säuerstoffe, Teppiche, Bettvorlagen** bietet die größte Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen. **B. H. Bührmann.**

Empfehle mich den geehrten Herrschaften zum Plätten außer dem Hause. Mittelstraße Nr. 14, Neubremen.

Nächste Ziehung: Berlin.

Rothe-+Lotterie. 16870 Geldgew. Hauptgew. 100,000 M., 50,000 M. baar. 1/1 M. 3 Anth. 1/2 M. 1.60, 10/2 M. 15, 1/4 M. 1, 10/4 M. 9. Bitte u. Porto 30 Pf.

Leo Joseph, Bantgesch., Berlin W. Potsdamerstr. 71.

Junge Mädchen, welche gründl. das Zeichnen und Zuschneiden, sowie das praktische Schneidern erlernen wollen, können sich sofort melden bei **W. Sandowsky, Schulstr. 30, a. P.**

Lederleim, Tischlerleim, Malerleim in Ctr. nach Muster empfehle und nehme Bestellungen entgegen. Hochachtungsvoll

Fr. Falkenberg, Marktstr. 28.

Ia. Mainzer Hand-Käse empfiehlt **Wilh. Oltmanns.**

Frische Kronsbeeren, pr. Liter 25 Pf., **Weintrauben**, **Apfelsinen,** **Marmelade,** **Pflaumenmus** empfiehlt **G. Lutter.**

Kinder-Jaquets, Kinder-Mäntel von 1.00 an. **B. H. Bührmann.**

Das Beste der Gegenwart ist

Janssen's Triumph-Schulterkragen.

In allen Farben stets am Lager. Preis 4 Mark.

J. W. Janssen, Bismardstraße 18.

Massenauswahl

in neuen Jackets und
Capes.
Jackets in neuesten Formen,
tadellos in Sitz und Stoff,
von 6 Mark an.

Herm. Meinen,
Roonstr. 93.



Silberne Medaille.

Sämmtliche Neuheiten

in

Tapissérie-Waaren

sind auf Lager.

J. W. Janssen, Bismarckstrasse 18.

Alle in Handarbeit vorkommenden Arbeiten werden sauber und prompt ausgeführt.



Silberne Medaille.

Wolf's Restaurant.

Mittwoch, den 1. November:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt
von den Solisten der Kaiserlichen Marine-Kapelle.
Anfang 7 Uhr Abends.
Es ladet ergebenst ein

Robert Wolf.

Muffen

in allen Pelzarten,
sowie

das Neueste i. Pelzkragen

empfiehlt viel besser und billiger wie jede nicht fachkundige
Concurrenz

M. Schlöffel,

Kürschner,
Roonstraße 79 und Bant Werfstraße 17.

Halte mein reichhaltiges Lager
in

Pelzwaaren

zur Winterfaison bestens empfohlen. Herrenpelze, Damen-
mäntel, Muffen, Boas, Barett, Pelzbesätze,
Teppiche etc.

Reparaturen werden prompt erledigt. Wintermägen von 50 Pf.
an in großer Auswahl.

J. Bargebuhr,

Roonstrasse 86. Bismarckstrasse 17.

Saisontheater Wilhelmshaven.
(Kaisersaal).

Donnerstag, den 2. November:
21. Gastspiel des Berl. Ensemble
(Dir.: Scherbarth & Weinholz.)
Gastspiel Valher.
Der Veilchenfresser.
Suhspiel in 4 Akten von G. v. Moser.

Gänsebrust

empfehlen
Joh. Freese.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.

Neue Eingänge in
gestr. Herren-Wollwesten,
extra große, Stück Nr. 2,
gestr. Herren- u. Knaben-
Unterhosen u. Jacken,
Islander Jacken,
Hamburger Lederhosen,
Socken u. Strümpfe,
Zanella-Vorhemde,
Herren-Winter-Sand-
schuhe,
Herren- und Knaben-
Wintermägen,
gr. Herren-Halsstücker
Stück 25 Pfg.
Größte Auswahl in allen Artikeln
zu denkbar niedrigsten Preisen.

Amerikanisches Salzfleisch

traf wieder ein.
Joh. Freese.

Theater in Bant.
(Hôtel „Zur Krone“).

Mittwoch, den 1. Nov. 1893:
3. Gastspiel des Wilhelmshavener
Ensembles.
Gastspiel: Albert Valher.
Auf allseitigen Wunsch:
Die Stedinger.

Trauerspiel in 5 Akten von Georg
Kujeler.
Kesselführung 7 1/2 Uhr. Anf. 8 1/2 Uhr.
Vorverkauf bis Abends
7 Uhr bei Herren H. S. Hemmen,
M. Jürgen u. Hotel zur Krone.

Militär-Verein.

Donnerstag, den 2. November,
Abends 8 Uhr:
Generalversammlung
im Vereinslokal.
Wahl des Schriftführers.

Der Vorstand.

Wohlthätigkeits-Verein.

Monatliche Zusammenkunft
Donnerstag, den 2. November,
Nachmittag 3 Uhr,
in derloge,
wofür freundlichst einladet

Der Vorstand.

W. z. s. A.
Mittwoch, 1. Nov., Ab. 8: I. J. u. Δ

Kranken- u. Begräbnis-Kasse
der Maurer und Steinbauer,
Wilhelmshaven.

Außerord. General- Versammlung

Mittwoch, den 8. d. Mts.,
Abends 8 Uhr,
in Nathmann's Hotel.
1) Beschlussfassung d. Antrages 1. Krank-
meldung, 2. das Verhalten der
Kranken, 3. Krankenaufsicht.
2) Wahl eines zweiten Kassenzweites.
3) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Verein Zirkel.
Sonntag, den 4. November:
Familienabend
im Parkhause.

Verein junger Kaufleute.

Donnerstag, den 2. Nov. 1893:
Haupt-Versammlung
in der Reichshalle.
Collegen sind gern willkommen.

Der Vorstand.

Bürgerverein II. Bezirk.

Donnerstag, den 2. November,
Abends 8 Uhr:
Versammlung
in Nathmann's Hotel.

Tagesordnung:

1. Verkauf des städtischen Grundstückes
an der Kelerstraße.
2. Wasserfrage.
3. Hypothekensache in der Stadt und
das Verhalten des Sparlassen-
Curatoriums zu derselben.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Knaben zeigt ergebenst an

Otto Siebert u. Frau.
Wilhelmshaven, den 30. Okt. 1893.

Todes-Anzeige.

Am Sonntag, 29. d. Mts.,
Abends 7 3/4 Uhr, starb nach kurzer
schwerer Krankheit unser kleines
Söhnchen

Franz Jacob Arthur,
was wir mit der Bitte um stille
Theilnahme tiefbetruert anzeigen.

Alfred Bohn
und Familie.
Muhreben, 31. Oktober 1893.
Die Beerdigung findet am Mitt-
woch, Nachmittag 1/2 3 Uhr, vom
Sterbehause, neue Wilhelmshab.
Str. 69, aus statt.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Okt. Bezüglich der Reform des Militärstrafprozesses wird berichtet, daß diese Angelegenheit bis jetzt vollkommen ruht, und daß es auch nicht abzusehen ist, wann an sie herantreten werden soll. Alle Mittheilungen über die voranschreitende Richtung der Reform sind deshalb werthlos. Auch wird nochmals berichtet, daß der neue Kriegsminister die Annahme seiner Berufung von keinem besonderen Programm abhängig gemacht habe und daß namentlich über den Militärstrafprozeß bei dieser Gelegenheit nicht verhandelt worden sei.

Wie die „N. Bayr. Landesztg.“ mittheilt, erhält Lieutenant Hoffmeister den Abschied mit Pension bewilligt. „Die Armeeverwaltung hätte ihn auf Grund der Ergebnisse der Verhandlung einfach mit schlichtem Abschied ohne Pension entlassen können, wenn sie auf den strengen Buchstaben des Gesetzes sich gestützt hätte. Ein Offizier, der noch nicht zehn Jahre gedient hat, hat im Falle der Unbrauchbarkeit keinen Anspruch auf Pension. Wenn Herr Hoffmeister trotzdem die Pension erhält, so verdankt er das der Auffassung, daß seine nervöse, erregbare und empfindsame Anlage durch den Dienst beim Regiment in ungünstiger Art beeinflusst wurde.“

Wildparkstation, 30. Okt. Bei der gestern Abend anläßlich des Besuchs des Herzogs von Sachsen-Coburg und Gotha im Neuen Palais stattgehabten Festsitzung trat der Kaiser auf das Wohl des Herzogs von Sachsen-Coburg und Gotha. Dieser erwiderte das ihm dargebrachte Hoch mit einem solchen auf den Kaiser und die Kaiserin, indem er zugleich seinen Dank für die ihm erwiesene Aufnahme aussprach.

Dresden, 27. Okt. In der sächsischen Armee kommt ein neuer Helmstich zur Einführung. Er besteht für die Generalkität, die Offiziere des Kriegsministeriums und des Generalstabes, sowie für die Adjutanten des Königs und der königlichen Prinzen aus einem großen achtschaligen Stern von der Form, wie dieser, etwas verkleinert, bereits von den Offizieren des Garde-Regiments am Helm getragen wird. Dieser Stern ist bei den Offizieren des Generalstabes verbleibt, bei allen übrigen genannten Offizieren vergolbet. Daraus liegt der kleinere silberne achtschalige Stern zum Hausorden der Krone. Statt des Mittelschildes dieses Ordens, der die Inschrift „Providentia momo“ trägt, ist das Mittelschild des Militär-St.-Genetia-Ordens in buntem Schmelz eingelassen. Dieser zeigt den grünen Kautenkranz auf dem zehnmal quergebundenen schwarzen und goldenen Schilde. Die vorerwähnte Inschrift befindet sich in goldenen Buchstaben auf dem Mittelchild des Sternes umgebenden Schmelzringe und liegt auf dessen grünem Kautenkranz.

Ungarn.

Rom, 30. Okt. Der „Agenzia Stefani“ ist aus Jerusalem gemeldet, daß es am 26. d. Mts. Abends in der Bethlehemskirche während des Gottesdienstes aus einem geringfügigen Anlaß zu einem Handgemenge kam, wobei ein Mönch durch einen Revolver-schuß getödtet und zwei andere verwundet wurden. Da die drei Mönche Italiener sind, die Nationalität der Schuldigen aber nicht genau bekannt ist, so richtete der italienische Konsul sofort an den Gouverneur und den russischen Konsul das formelle Verlangen, gegen die Schuldigen einzuschreiten.

London, 28. Okt. Im Augenblick der Abreise empfing der Präsident Carnot nach einer Mittheilung der Agence Havas das folgende Telegramm: „Gatčina 27. An den Präsidenten der französischen Republik in Paris. In dem Augenblick, wo das russische Geschwader Frankreich verläßt, liegt mir daran, Ihnen zu sagen, wie dankbar gerührt ich von dem warmen und glänzenden Empfang bin, den die russischen Seeleute überall auf französischem Boden fanden. Diese neuerlichen, so bereiten Beweise von lebhafter Sympathie werden den Banden, welche unsere beiden Länder vereinigen, neue hinzufügen, und, wie ich hoffe, zur Befestigung des allgemeinen Friedens beitragen, welche hauptsächlich der Gegenstand der Bestrebungen und der beständigen Wünsche unserer Länder ist.“ Alexander.

Marine.

Kiel, 30. Okt. Die am 11. März d. J. in Kraft getretene Kabinettsordre über die Ergänzung des Seoffiziercorps, die gleichzeitig von diesem Tage an eine Umgestaltung im Erziehungsplan der Seelabellen und Kadetten der kaiserlichen Marine verordnet, hat es mit sich gebracht, daß zu dem seit diesem Oktober beginnenden Offizierkursus der Marineakademie in Kiel sowohl Unterleutenants zur See ohne Patent wie auch Seelabellen des dritten Jahrganges zugelassen werden mußten. Und zwar nehmen an diesem Offizierkursus, der die Dauer eines vollen Jahres umfaßt, nicht weniger als 42 Unterleutenants des Jahres 1890 und 67 Seelabellen des Jahrganges 1891 theil. Mittheilung wird nach Beendigung dieses Kursus gegen Ende September 1894 mit einem Schläge eine Stellenvermehrung des Seoffiziercorps von 109 Unterleutenants zur See stattfinden, die sofort zur Verwendung im aktiven Flottendienst gelangen können. Bei dem augenblicklichen Stand des Seoffiziercorps von 587 Stellen bedeutet das eine Vermehrung von über 17 pCt. Im Gegensatz hierzu sind die beiden Coeten der Marineakademie in Kiel in diesem Jahre nur schwach besucht, da an den ersten Coetus nur 5 Kapitänleutenants und 2 Leutenants zur See, an dem zweiten Coetus gleichfalls nur 7 Kapitänleutenants; also zusammen 14 Seoffiziere theilnehmen. Auch ihrem Dienstalter nach sind diese Offiziere sehr verschieden; denn während der älteste dieser Marineakademiestudenten bereits im Jahre 1875 als Kadett eintrat, gehört der jüngste derselben erst seit dem Frühjahr 1893 der Marine überhaupt an. Dieser schwache Besuch der Marineakademie ist um so auffälliger, als die Seoffiziere durch ihn erst eine letzte höhere theoretische Fachbildung erlangen, die gerade für die höchsten Kommandostellen erforderlich ist.

Statistik.

Wilhelmshaven, 31. Oktober. Der Reichspostdampfer „Stettin“, Kapl. Petermann, ist mit der Abholung für die westafrikanische Station am 26. Oktober wohlbehalten in Kamerun angekommen.

Wilhelmshaven, 31. Okt. Vor vollbesetztem Hause wurde gestern im Theater Kufelers Trauerspiel „die Stedinger“ wiederholt und da das Gesamtspiel wieder recht lobenswerth war, mit warmem Beifall aufgenommen. Ganz besonders gut waren die Herren Balzer (Bruder Franko) und Direktor Scherbarth (Holto von Bardenfleth), die wiederholt stürmisch gerufen wurden. Heute Abend werden die „Klotten Weiber“ zum zweiten Male über die Bretter gehen.

Heppens, 29. Oktober. Das an der Ecke der Karl- und Ulmenstraße belegene Haus ist in den Besitz des Herrn B. Renten zu Barel für den Preis von 16425 M. übergegangen.

Vant, 31. Okt. Wegen des Reformationsfestes wird in den oldenburgischen Schulen heute kein Unterricht abgehalten.

Aus der Umgebung und der Provinz.

C Zeven, 30. Okt. Herr Brauereibesitzer Feltöter, welcher schon seit einigen Jahren auf seinem in der Nähe von Seebitzhaus belegenen Grundstück Bohrerbohrung anstellen ließ, um gutes Wasser in genügender Menge zu erlangen, hat diese Bohrerbohrung in letzter Zeit wieder aufnehmen lassen und eine starke Quelle angetroffen. Derselbe liefert ein schönes Wasser und anscheinend auch in erheblicher Menge. Um hierüber Gewißheit zu erlangen, wird seit einiger Zeit ein Pumpwerk mittels Dampfkraft in Thätigkeit erhalten. Auch werden Vermessungen vorgenommen. Falls dieselben zur Zufriedenheit ausfallen, beabsichtigt Herr Feltöter von dem Pumpwerk eine Rohrleitung nach seiner Brauerei anzulegen, und falls die Stadtverwaltung willens ist, hierzu eine Subvention beizusteuern, in der Stadt Zeven eine Wasserleitung herzustellen.

Oldenburg, 29. Okt. Das evang. Krankenhaus, welches seit etwa Pfingsten geöffnet ist, hat seit dieser Zeit schon über 200 Kranke in Pflege genommen. Augenblicklich sind alle Betten belegt, so daß niemand mehr aufgenommen werden kann. Wir vermögen daraus unzweifelhaft zu erkennen, daß die Bevölkerung

unseres Landes der rein evangelischen Gründung sehr sympathisch gegenüber steht. Um in Zukunft den Anforderungen in noch größerem Maße genügen zu können, wird noch ein Flügel angebaut, der bereits der Vollendung entgegengeht. In nächster Woche wird der Anbau schon gerichtet werden. Nachdem ein ungenannter Wohlthäter vor nicht langer Zeit der Anstalt die erhebliche Summe von 30000 M. als Geschenk überwies, sind die für das Krankenhaus zusammengekommenen Gelder auf über 120000 M. gestiegen. Damit steht das Institut auf ganz sicherem Grunde.

Bremen, 30. Okt. In verwichener Nacht wurden aus den Geschäftsräumen der Firma Louis Bösmann in der Börse mittelst Einbruchs 400 M. entwendet. Der Dieb wurde bald darauf in der Person des früheren Portiers dingfest gemacht.

Bremisches.

Hamburg, 25. Okt. In der Nähe von Cuxhaven sind in den letzten Jahren wiederholt Kollisionen vorgekommen, welche auf eine Verwechslung des Feuers vom vierten Oberleuchtschiff mit den Unterleuchten der auf der Riede liegenden Schiffe zurückzuführen gewesen sind. So ist auch der Verlust von Menschenleben verknüpft. Zusammenstoß zwischen dem spanischen Dampfer „Doot“ und dem englischen Dampfer „Bulby Bee“ auf solche Weise herbeigeführt worden. Um derartigen Verwechslungen in Zukunft vorzubeugen, wird das genannte Leuchtschiff nach einem bei der Bürgererschaft eingegangenen Senatsantrage ein anderes Feuer bekommen. Bis jetzt zeigte es ein weißes Licht; nunmehr soll ein Leuchtapparat angeschafft werden, welcher ein mittelst eines Uhrwerkes bewegliches Feuer erzeugt, das im Laufe einer Minute 8 Sekunden weiß, 12 Sekunden dunkel, 8 Sekunden weiß, 12 Sekunden dunkel, 8 Sekunden roth, 12 Sekunden dunkel ist. Die Kosten für die durch die neue Einrichtung erforderlichen Abänderungen des Schiffes und den Apparat werden auf 12500 M. veranschlagt.

Hernösand, 30. Okt. Das Stockholmer Seegelboot „Nordstjernen“ kollidirte vorgestern Abend in der Angerman-Elf mit einer Schaluppe. Derselbe kenterte, zehn Personen fanden den Tod in den Wellen.

Gewinnung von Gold und Silber aus dem Meerwasser. Daß im Meerwasser Gold und Silber enthalten ist, war schon lange bekannt; nun hat der Schwede C. A. Munster auch eine quantitative Untersuchung angestellt und gefunden, daß 1000 l Wasser aus dem Christiansfjord 19 mg Silber und 6 mg Gold enthalten. Diese Mengen sind nun so gering, daß, wenn die Substanzen weniger werthvoll wären, sich eine technische Darstellung überhaupt nicht lohnen könnte, und auch bei Silber und Gold nur so, daß dieselben im Meere selbst ausgeschieden werden. Munster schlägt nun vor, in einem vor starkem Wind und Wellenschlag geschützten Meeresarm, in dem die Strömung etwa 4 m per Minute beträgt, eine 60 m lange Doppelwand aus Metall herzustellen und durch sie, sowie das dazwischen liegende Meerwasser einen elektrischen Strom zu leiten, dann wird das Silber und Gold sich an den Wänden niederlagern. Der zur Verwendung kommende elektrische Strom braucht nur schwach zu sein, so daß zur seiner Erzeugung die Benutzung der Meeresströmung genügt, kostspielige Apparate also nicht erforderlich sind. Auf diese Weise glaubt Munster jährlich eine Gold- und Silber-Produktion im Werthe von 1 1/2 Millionen Dollars erzielen zu können, was allerdings das Unternehmen lohnend erscheinen lassen würde.

London, 28. Okt. Nach einer New Yorker Meldung dauerte das an Bord des von Hamburg angekommenen Dampfers „Gellert“ ausgebrochene Feuer zwei Tage. Es gelang den Offizieren, eine Panik unter den Passagieren zu verhindern und den Brand zu löschen. Ein Theil der Ladung wurde über Bord geworfen. Nach Mittheilung der Direktion der Padeisefahrt-Gesellschaft auf Grund New Yorker Berichte hat sich die Ladung von selbst entzündet. Der Brand wurde durch fortgesetzte Arbeit der Mannschaft gelöscht. Ungefähr 50 Tons Güter sind über Bord geworfen worden. Eine Panik unter den Passagieren sei nicht entstanden.

Verdingung.

Die Lieferung von 300 Delfassern soll am 16. November 1893, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingung werden. Bedingungen liegen im Annahmamt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 25. Okt. 1893.

Kaiserliche Werft. Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Oeffentliche Sitzung des Bürgerversteher-Kollegiums am **Wittwoch, den 1. Novbr. d. J., Abends 6 Uhr,** im kleinen Sitzungssaale des Rathhauses.

Tagesordnung:

1. Kämmerer- und Sparkasten-Angelegenheiten.
2. Bürgerrechtsertheilung.
3. Wahl von Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung pro 1892/93.
4. Verschiedenes.

Wilhelmshaven, den 30. Okt. 1893.

Der Bürgerversteher-Vorführer. E. Seb.

Zu vermieten

ein freundl. möbl. Zimmer. Marktstr. 25, 1 Tr. r.

Zu vermieten

zum 1. Dezember oder später eine schön möbl. Wohnung aus 2 Stuben und 1 Schlafkammer bestehend. Näheres in der Exped. d. Blattes

Zu vermieten

eine Unterwohnung zu Tonndelch Nr. 49 für 135 M. Jahresmiete. Schwitters, Fedderwarden.

Attelier für Zahnkranke, Wilhelmshaven, Filiale Jever, von A. Kramer, Zahntechniker, Moonstraße 95.

Mitaussteller der Collectiv-Ausstellung des Vereins deutscher Zahnkünstler, welchem auf der Hygieneausstellung Berlin 1882/83 die silberne Medaille zuertheilt wurde. Empfehle mich zu allen vorf. Zahn-Operationen (schmerzlose Extraktion), Einsetzen künstlicher Gebisse, mit und ohne Gummiplatte, so auch einzelner Zähne auf die Wurzel. Beseitigung von Volksrachen und sonstigen Gummibefekten, Nombitungen aus allen zur Zeit gebräuchlichen Massen, Regulirung schiefgewachsener Zähne sowie zur gänzlichen Beseitigung der Zahnschmerzen.

Sprechstunden: Morgens von 8-1 Uhr, Nachm. von 3-7 Uhr.



LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT
NUR AECHT
wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse u. Fleischspeisen, und bietet richtig angewandt, neben **ausserordentlicher Bequemlichkeit**, das Mittel zu **grosser Ersparnis** im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Ostfriesische Schuhmacher-Lehranstalt.

Unterricht in allen Fächern. Auch Separaturs. Beste Ausbildung. Man verlange ausführlichen Prospekt, welcher gratis und franco versandt wird. **Joach. Daprée**, Schuhmachermeister, Weener in Ostfriesl.

Annoncen-Aufträge

jeder Art, als gerichtliche Bekanntmachungen und Aufforderungen, öffentliche Verpachtungen und Pachtgesuche, Verkäufe und Kaufgesuche, Geschäftsempfehlungen, Familiennachrichten, Stellenangebote und Gesuche etc. etc. für alle Zeitungen, Fachzeitschriften, Kursbücher, Kalender etc. übernimmt bei gewissenhafter und schnellster Ausführung zu den coulantesten Bedingungen die **Annoncen-Expedition** von **Wilh. Scheller in Bremen, Kaiser Wilhelm-Platz 1.** Auskünfte über Insertions-Angelegenheiten bereitwilligst. Berechnung der Originalpreise ohne jeden Aufschlag. Kosten-Anschläge auf Wunsch vorher. Bei größeren Aufträgen höchster Rabatt. Zeitungskataloge gratis und franco.

Aus meinem bedeutenden Weinlager

empfehle als besonders preiswürdig:
Samos-Wein à Fl. 1.25,
Portwein à Fl. 1.50,
Malaga à Fl. 1.50,
Sherry à Fl. 1.50.
Alles direkt importirt, eigener Abzug. Die Preise verstehen sich excl. Flasche.
C. J. Arnoldt, Wilhelmshaven u. Belfort.

Gardinen ← **Portièren.** → **Größte Auswahl**
 findet man bei **Wulf & Francksen.**

Zu vermieten
 die von dem Herrn Färber J. G. Eilers benutzten

Wohnungen

an der Grenzstraße Nr. 66 und zwar die **Untervohnung** auf den 15. November und die **Oberwohnung** auf den 1. November d. J.

Schwitters, Fedderwarden.

Zu vermieten

auf sofort eine schön möbl. **Stube** nebst Kammer für 1 oder 2 junge Herren, auch daselbst eine kleine möbl. **Stube** an 1 Herrn.

Mittestraße 10.

Sofort zu vermieten **großes möbliert. Zimmer.**

Roonstraße 93.

Habe schöne

Steckrüben

centner- und waggonweise abzugeben.

J. D. Marcus,
 Gut Moorhausen bei Feber.

Schneidergesellen

finden Beschäftigung bei

A. W. Schöppel,
 Mantelstr. 5.

Mainzer

Sauerkraut

in stets feinsten Waare.

Wilh. Schlüter.

Für Rettung von Trunksucht

besond. Anwendung nach 17jähr. approb. Methode zur sofortigen radikalen Beseit., mit, auch ohne Vorwissen z. vollziehen, keine Verunsicherung, unt. Garant.

Briefen sind 50 Pf. in Briefen beizufügen. Man adressirt: **Privatinstalt Villa Christina** bei Säckingen, Baden.

Um mein bedeutendes Lager in

Weizenmehl,

prima Qualität,

zu räumen, verkaufe von heute ab bei Abnahme von 5-10 Pfund das Pfd. zu 12 Pfg., bei halben und ganzen Säcken billiger.

W. Wollermann
 Banterstraße 1.

Bochs & Co., Nisterhammer,
 Wasterwald.

Empfehle

Besen und Bürstenwaaren
 direkt ab Fabrik zu niedrigsten gestellten Preisen. Muster vorhanden.

Hochachtend

Fr. Falkenberg,
 Marktstr. 28.

Verlege mein Geschäft und meine Wohnung nach

Friederikenstr. 5.

W. Caspers, Maler.

Kaffee-Rösterei mit Dampftrieb

des **J. D. Borgstede, Elsfleth,**
 ganz neu eingerichtet, empfiehlt dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend seine nach neuester Methode

gebrannten Kaffees.

Nur feine rein schmeckende Sorten kommen zur Verwendung und sind im Preise 1,30-1,70 Mark pro 1/2 Kilo in Originalpacketen.

Zu haben in den bekannten Niederlagen.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckeret des Tagesblattes.

Th. Süß,

Kronprinzenstraße 1.

Bessere Pelzsachen

wie:

- Pelz-Boa,
- Itis-Muffen,
- Nutria-Muffen,
- Walabies-Muffen,
- Perlasse-Muffen,
- Bisam-Muffen,
- Bär-Muffen

u. s. w.

in großer Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen.

B. G. Bührmann.

Für Raucher!

Ich erlaube mir, das rauchende Publikum Wilhelmshavens und Umgegend auf die

Fein- und Grobschnitt-Tabake

aus der Fabrik von

Carl Gräßl in Kreuznach aufmerksam zu machen. Dieselben sind in den meisten Läden zu haben. Muster und Preisverzeichnisse für Wiederverkäufer stehen auf Wunsch sofort zu Diensten.

Johann Tölken,
 Bremen, Gutfelderstraße 2.

Bauschule Strolitz I. B.
 Staatspreis, Goldene Medaille.
 Eintritt jeden Tag.
 Einjähr. Ber. Dir. Hittenkötter.

Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei

A. Heinen in Varel.

Fangen Sie keine Ratten u. Mäuse

sondern vernichten Sie dieselben mit v. Kobbe's **Heleolin.** Unschädlicher wirkender Nahrung für Menschen und Hausthiere. In Dosen à Mk. 0,60 und Mk. 1,00. Alleinverkauf: **Wilhelmshaven u. Umgegend b. Emil Schmidt, Drogenhandlung,** Roonstraße 84.

Große schwarze Damen-Pelz-Muffen

sauber abgearbeitet.
 Mk. 1,10.

B. G. Bührmann.

Von meinem Bauterrain an der Roon-, Königs- und Kaiserstraße, sowie an der Grenzstraße bei Neubremen wünsche ich

Bauplätze

an günstiger Lage zu verkaufen und bin nach Umständen bereit, das Kaufgeld stehen zu lassen und auch noch ein Darlehn zum Bau zu geben.

A. W. Mencke

Warnung.
 Der große Erfolg, den unsere **Patent-Stollen** errungen, hat Anlass zu verschiedenen verheerenden Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere **Stets scharfen H-Stollen** (Kronentritt unmöglich) nur von uns direct, oder in solchen Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (Rother Husar im Hofszen) ausgehängt ist. Preislisten und Zeugnisse grat. u. franco.

Leonhardt & Co.
 Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Wer schnell und mit geringsten Kosten **Stellung finden** will, verlange per Postkarte die „Deutsche Balangen-Post“ in Eßlingen a. N.

Ohne Concurrerz! Cognacs,

nur aus Wein gebrannt, zu civilen Preisen.

M. Athen,
 Königsstraße 56.

Zu kaufen gesucht
 zweihundert Rothweinflaschen.
E. Liepelt, Bant,
 Werfstraße 19.

Verein Kompass.

Einladung

zu der am **Sonnabend, den 4. November 1893,** stattfindenden

Einweihung

des großen **neuerbauten Saales** des Herrn **Raschke, Lothringen,**

Concert, Theater, Vorträgen

und **BALL.**

Anfang 8 Uhr.

Karten à 75 Pf. sind zu haben bei sämtl. Vereinsmitgliedern, sowie bei den Gastwirthen **Herrn Joel, Tonndick, Herrn Zohl, Marktstraße, Herrn Babier Gerbersmann, Neuhappens, und im Vereinslokal bei Herrn Raschke.**

Freunde und Gönner ladet hiermit freundlichst ein
Der Vorstand.

Ankerseifen und Ankerseifenpulver
 von **Joh. Fr. Weber in Braunschweig**
 sind im Gebrauch die billigsten.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt
 zu Berlin.
 Gegründet 1812.
 Anträge werden entgegengenommen durch die **Agentur** von **Georg Reich, Bismarckstraße 10.**

Korff's Kaiseröl
 Nicht explodirendes Petroleum.
 Echt zu haben bei:
M. Wegener,
 Bahnhofstr. 2.

Die Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft in Berlin
 beleihet Grundstücke und Liegenschaften hypothekarisch zu zeitgemäßen und kulantesten Bedingungen. Ohne jegliche Nebenkosten!
 Vertreter **Bernh. Denninghoff,**
 Mittelstr. 2.

Dr. Thompson's Seitenpulver
 ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**
 Zu haben in allen besseren Colonial-, Materialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen. Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.